

Vereint im Glauben, Gegner am Ball

Freikirche beim Fußballturnier

VON ANDREAS BRÜCKEN

Göggingen Weit in der eigenen Spielhälfte steht Samuel Franz am Ball und zieht ohne zu zögern durch, um das Leder unhaltbar im gegnerischen Tor der „Baptist Soccers“ im Kreuzeck zu platzieren. Der 24-Jährige, der sonst für einen Ottmarshäuser Verein kickt, steht für die Mannschaft der Freikirchliche Gemeinde (FCG) Arche auf dem Spielfeld des Gemeinde-Masters.

Freikirchliche Gemeinden aus ganz Bayern treffen sich seit fünfzehn Jahren einmal jährlich zum Fußballturnier in der Haunstetter Sporthalle. Die Freikirchliche Gemeinde Ecclesia, seit kurzem am Klausenberg beheimatet, organisiert das Hallenfußballturnier.

Auf dem Feld schenken sich die Mannschaften nichts. Nach dem Abpfiff gehe man aufeinander zu und reiche sich die Hand, sagt Samuel Franz, der ehrenamtlich in der Freikirchlichen Arche-Gemeinde für die Jugendarbeit tätig ist. Für Christian Träger steht

der Spaß am Fußball ganz im Vordergrund, der für die FCG Arche im Tor steht: „Nach dem Spiel geht's halt freundschaftlicher zu“, findet der 15-Jäh-



Zum Verein

- Die Gemeinde der Christen Ecclesia versteht sich als evangelische Freikirche und entstand aus der geistlichen Aufbruchstimmung Ende des Zweiten Weltkriegs.
- Rund 75 Ortsgemeinden sind bundesweit mit 4000 Gottesdienstbesuchern aktiv. Die örtliche Leitung liegt in der Hand des Ältesten, der von der Gemeinde gewählt wird und ehrenamtlich tätig ist.
- In Augsburg gehören etwa 25 Gläubige der freikirchlichen Gemeinde Ecclesia an. Jeden Samstag um 19 Uhr treffen sich die Angehörigen zum Gottesdienst am Klausenberg. (cz)

ge. Aus alten und jungen Spielern, aus Gemeindemitgliedern und Besuchern setzen sich die Mannschaften zusammen. Das ist ganz im Sinne von Organisator Wolfgang Jäck, der die Ecclesia-Gemeinde leitet.

Beim Sportler-Gottesdienstzog Laienprediger Herbert Niederwirtl den biblischen Vergleich mit der Person des Zachäus heran. Als Zöllner ausgegrenzt, habe ihn Jesus sozusagen in seine Stammmannschaft aufgenommen. So dürfe sich jeder von Jesus eingeladen fühlen.

So sieht es auch Samuel Franz, der „mit der schönsten Nebensache der Welt etwas Gutes für Gott tut“. Durchsetzen konnte sich die Mannschaft aus

Starnberg mit dem Namen Wort des Lebens gegen die „Baptist Soccers“.